

ALEXANDER LOCH | MARIA TSCHANZ

Kleines Wörterbuch
Tetum – Deutsch
Deutsch – Tetum

HELMUT BUSKE VERLAG
HAMBURG

Inhalt

Über die Autoren	6
Einleitung	7
Lia Maklokek	10
Erläuterungen	13
Wörterverzeichnis Tetum – Deutsch	15
Wörterverzeichnis Deutsch – Tetum	79

Einleitung

Das vorliegende Wörterbuch ist von Praktikern für Praktiker geschrieben. Es ist das erste Nachschlagewerk Deutsch – Tetum und Tetum – Deutsch, das in Osttimor für die Lingua Franca des 2002 unabhängig gewordenen Inselstaates Osttimor erarbeitet und publiziert wurde.

Es erhebt nicht den Anspruch eines Standard-Wörterbuchs – dessen Entwicklung sei Linguisten überlassen. Auch mischt es sich nicht in die Orthographie-Debatten der beiden Länder ein. Die deutsche Rechtschreibung folgt schlichtweg dem Duden bzw. den darauf basierenden einschlägigen computergestützten Rechtschreibprüfungen (Neue Deutsche Rechtschreibung); die Tetum-Orthographie orientiert sich an den Vorgaben des Instituto Nacional de Linguística (INL) in Dili bzw. den von diesem bereitgestellten Spellchecks für Tetum.

Die Autoren sind zwei Deutsche, die mehrere Jahre in Osttimor gelebt und gearbeitet haben. Sie lernten die Menschen des Landes und ihre Sprache lieben und fühlen sich daher eher einem pragmatisch deskriptiven Sprachverständnis, denn normativ linguistischer Präzision verbunden.

Ein Großteil der Tetum-Lexik ist dem Portugiesischen entlehnt. Die Kennzeichnung der Begriffe durch ein *(p)* erleichtert hier den Transfer. Ob man zu einem „Treffen“ in der Hauptstadt Dili „reuniao“ (portugiesisch), „rapat“ (indonesisch), „soru-mutu“ (Tetum) oder neuerdings einfach „meeting“ sagt, ist sehr kontextabhängig. Das Wörterbuch hilft in solchen Fällen, durch zusätzliche Hinweise und zahlreiche wörtliche Übersetzungen in beiden Teilen, die geeigneten Formen ausfindig zu machen.

In Zweifelsfällen wurde der Schwerpunkt auf die genuinen Tetum-Begriffe gelegt. Existiert zu einem Lusophonismus zum Beispiel ein Äquivalent in Tetum, so findet sich zunächst dieses im Wörterbuch. „Impotenz“ kann zum Beispiel durch das kaum gebräuchliche Wort „impotente“ ausgedrückt werden, jedoch trifft „kbiit-laek“ (*wörtl.*: Macht weniger) den Sachverhalt mit Tetum-Begriffen genauso gut und wird entsprechend auch im ländlichen Timor verstanden.

Portugiesische Lehnwörter mit lateinischem Stamm, die den deutschen oft sehr ähnlich sind – z. B. „diagonál“ (diagonal) oder „indústria“ (Industrie) –, sowie medizinische Begriffe – z. B. „diabetis“ für Diabetes – wurden nur in

Einzelfällen mit aufgenommen, um eine unnötige Ausweitung eines Taschenwörterbuchs für Praktiker zu vermeiden.

Dafür sind andererseits jedoch häufig zu hörende indonesische Wörter, wie z. B. „bis“ (Bus), „bupati“ (Distriktverwalter) oder „bengkel“ (Werkstatt), ebenso aufgeführt wie Abkürzungen aus dem Indonesischen (zum Beispiel die Schulformen SD, SMP, SMU). Denn genau diese Begriffe trifft man in Osttimor häufig an. Wir wissen aus Erfahrung, dass dies bei Deutschen in Timor zu Irritationen führt, die mittels dieses Wörterbuchs behoben werden können.

Auf eine Einführung in die Tetum-Grammatik wurde verzichtet. Hierzu existieren zum Zeitpunkt der Herausgabe drei exzellente Werke profilierter Sprachwissenschaftler, namentlich vor allem: Katharina van Klinken (2003), Geoffrey Hull (1999) sowie die Publikationen des INL.

Das Wörterbuch ist jedoch nicht nur für Asienfreunde oder deutsche Entwicklungshelfer in Timor geschrieben, sondern auch mit Blick auf zukünftige timoresische Studenten in Deutschland oder andere timoresische Besucher Deutschlands. Darüber hinaus soll es Timoresen, die mit Deutschen arbeiten oder professionsbedingt mit deutschen Texten zu tun haben, eine Hilfe sein.

Im Tetum-Deutsch Teil wurde auf jene Vokabeln verzichtet, die Benutzer des Wörterbuchs wohl kaum nachzuschlagen brauchten, da die Tetum-Begriffe dem Portugiesischen entlehnt sind und daher den Wortstamm des romanischen Begriffs teilen (z. B. „fantastiko“ – fantastisch). Solche Begriffe jedoch, von denen timoresische Nutzer des Wörterbuchs unter Umständen eine deutsche Übersetzung suchen, die nicht leicht durch die alternative Suche eines anderen Tetum-Begriffs zu bewerkstelligen ist, sind wohlweislich mit aufgenommen (z. B. „fantasia“ – Fantasie). Dies ist auch der Fall, wenn sie sich ähnlich anhören und die Schreibweise möglicherweise nicht klar ist (z. B. „fase“ – waschen versus „faze“ – die Phase).

Die Autoren teilen mit einer Mehrheit an Timoresen die Einschätzung, dass die Pflege von Tetum als Nationalsprache nicht nur pragmatisch wichtig ist, sondern auch einen Ausdruck kultureller Identität darstellt. Tetum Praça und Tetum Terik sind mit über einer halben Million Sprecher nicht direkt vom Aussterben bedroht, doch droht deren ursprüngliches Vokabular zunehmend überlagert zu werden. Insofern ist bei Begriffen, für die auch eine annähernde Tetum-Übersetzung existiert, diese jeweils mit angegeben.

Die komplette Erstellung eines Wörterbuchs, in dem jeder Begriff aus vorfindlichen Wortlisten systematisch überprüft wurde, wäre nie ohne die aktive Mithilfe einiger deutscher und zahlreicher timoresischer Kollegen und Kolleginnen möglich gewesen.

Unser Dank gilt vor allem Jorge da Silva Moniz, Cesaltina Rego, Abel Belo da Silva, Julia Jendrszczok, Christiano da Costa, Britta Wengler, Karsten Peters, Lucia Papa und Bendita da Costa.

Die beiden Linguisten Prof. Nikolaus Himmelmann und Prudencio da Silva haben uns in Problemfällen stets kompetent beraten; Nelson da Costa vom Instituto católico para Formação de Professores, Baucau (ICFP) und Andre Borgerhoff von der Deutschen Osttimor Gesellschaft e.V. (DOTG) halfen uns bei der Fertigstellung des Manuskripts. Dem Helmut Buske Verlag, Hamburg, der Matebianpress Baucau und der DOTG sind wir für die Verbreitung des Wörterbuchs dankbar.

Dies ist die erste Auflage – wir rechnen damit, dass sich die Sprache weiterentwickelt und dass die Nutzer des Wörterbuchs weitere Vokabeln oder vielleicht die ein oder andere Abweichung der hier vorgeschlagenen Übersetzungen im Alltag finden. Über Zuschriften mit Verbesserungsvorschlägen für die zweite Auflage würden wir uns sehr freuen!

Im Juli 2005

*Alexander Loch
Maria Tschanz*

A

- aas** groß, hoch (**ain** ~: langer Mensch)
aat böse, schlecht, kaputt, hässlich
 (**halo** ~: schädigen)
aat liu schlechter, schlimmer, total kaputt
aat ona (wörtl.: schon schlecht) zerstört, kaputt
abakate (p) Avocado
aban morgen
aban-bainrua übermorgen, Zukunft
abertu (p) offen (**governu** ~: offenes Treffen mit der Regierung) (**nakloke**)
abó = avó
abó-Hbizabón Großeltern
abortu (p) Abtreibung
Abríl April
abuabu (wörtl.: grau-grau) grau, Nebel, Schleier
abut Wurzel
abuza (p) missbrauchen
adat (i) Brauch, Gewohnheit, Sitte, Tradition
adeus (p) Auf Wiedersehen! Tschüss!
admira (p) überrascht, bewundern (**hakfodak**)
adora verehren
adubu Kompost, Dünger (**rai-metan**)
advogadu/a (p) (Rechts-)Anwalt / Anwältin
aeroportu (p) Flughafen
agama (i) Religion (**relijiaun**)
agradese (p) danken
agradesidu (p) dankbar
agriaun (p) Brunnenkresse
ahi Feuer
ahi han Brand, Feuersbrunst
ahi-klaak heiße Kohlen
ahi-matan (wörtl.: Feuer Auge) Herdfeuer, Ofen
ahi-oan (wörtl.: Feuer Kind) Flamme, Ampel, Licht, Lampe
ahi-oan faról (wörtl.: Feuer Kind Leuchtturm) Leuchtfeuer
ahi-oan lilin (wörtl.: Feuer Kind Kerze) Kerzenflamme
ahi-suar Rauch
ahi-tukan Stamm, dickes Holz (zum Abbrennen bei der Geburtszeremonie)
ahu Kalk
ahu-ruin (wörtl.: Kalk Knochen) Koralle
ai Baum, Holz, Pflanze
ai-abut Wurzel
ai-ata Zimtapfel (unterschieden werden zwei Versionen: kleiner – und größer: ~ **malae**)
ai-ata malae Stachelanone, Sauersack (Frucht)
ai-balu Kiste, Sarg
ai-bubur weißer Eukalyptus, Gummibaum
ai-dila Papaya
ai-dila fuan Papayafrucht
ai-dila hun Papayabaum
ai-dona Holzstock
ai-farina Cassava
ai-fuan Obst, Frucht
ai-fuan alperse (p) Aprikose
ai-fuan ameixa (p) Pflaume
ai-fuan been Fruchtsaft
ai-fuan kakau (p) Kakao
ai-fuan masán (p) Apfel
ai-fuan pera (p) Birne
ai-fuan pésegu (p) Pfirsich
ai-funan Blume
ai-han Nahrung, Lebensmittel
ai-hun Baum
ai-horis Setzling
ai-ka'it Holzstange mit Haken, Kleiderständer
ai-kameli Sandelholz
ai-knanoik Geschichte, Fabel
ai-kose (wörtl.: Holz streichen) Streichholz
ai-kro'at Baumart (**albizzia julibrissin**)
ai-laran Dschungel, Wald

Zahl número (*p*)
zahlen selu
zählen sura
zahn maus
zähmen hamaus
Zahn nehan
Zahn ziehen losu nehan, fokit nehan
Zahnarzt doutór-nehan, dentista (*p*)
Zahnbürste eskova nehan
Zahnfleisch niran (*p*), gusi (*i*)
Zahnpasta pastadente (*p*)
Zahnstocher kesak, paulitu (*p*)
Zahnweh nehan moras
Zahnwurzel nehan-abut
Zange kakatua (*p*), alkati (*p*)
zart mamar (*wörtl.:* weich), laran-maus
Zauberei buan, majia (*p*)
Zauberer buan, májiku (*p*)
zaubern halo majia, fekit
Zaun lutu
Zecke ata mea
Zehe (Fuß) ain-fuan
Zehennagel ain-kukun
zehn sanulu
Zeichen sinál (*p*)
zeichnen halo dezeñu, pinta (*p*)
zeigen (auf) hatudu (ba)
Zeiger ponteiru (*p*)
Zeile liña (*p*)
Zeit tempu (*p*), waktu (*i*)
Zeitplan oráriu (*p*)
Zeitung jornál (*p*), koran (*i*)
Zelt tenda (*p*)
zelden hakmahan, akampamentu (*p*)
Zentimeter sentímetru (*p*)
zentral sentrál (*p*)
Zentrum sentru (*p*)
zerbrechen silu, kotu
zerdrücken hanehan, de'ut
zerknittern namkurut
zermalmen rotok
zerplatzen nakfera
zerquetschen buti-dodok, kumu, de'ut

zerreißen lees
zerren dada
zerschlagen baku rahun, silu
zerstäuben rotok
zerstören halakon, sobu, estraga (*p*)
zerstört aat ona
Zeuge/-in sasin-na'in, testemuña (*p*)
Ziege bibi
Ziegenbock bibi-aman
ziehen dada
Ziel objetivu (*p*)
zierlich lotuk
Zigarette sigarru (*p*)
Zigarettenpackung masu (*p*)
Zigarettenpapier sigarru-tahan
Zigarre xarutu (*p*)
Zimmer kuartu (*p*), tobi (zentraler Raum des Hauses)
Zimmermann badaen
Zimt kanela (*p*)
Zimtapfel ai-ata
Zink zinku (*p*)
Zirkel kompasu (*p*)
Zitrone derok
Zitronengras du'ut-morin
Zitronensaft derok-been
zittern nakdedar
Zitze susu-matan
zivil sivil (*p*)
zocken taru
Zoll taxa (*p*)
Zollamt alfándega (*p*)
Zone zona (*p*)
Zopf fuuk-sasin
Zorn hirus
zu/-m/-r to'o (*wörtl.:* bis), ba
Zuber (Bad) tanki, mandi (*i*)
zubereiten hadi'a, prepara (*p*)
züchten hakiak
Zucker masin-midar (*wörtl.:* Salz süß)
Zuckerdose azukareiru (*p*)
Zuckerrohr tohu
zudecken taka
zuerst uluk